



Viktorbote

Informationen der Katholischen Kirchengemeinde St. Viktor · Dülmen
Dezember 2013 · Ausgabe 1

Jetzt geht's los!

Mit der Jahreswende 2013/2014 hören sechs bisherige Dülmener Kirchengemeinden auf zu bestehen und es entsteht die neue Kirchengemeinde St. Viktor mit der gleichnamigen Hauptkirche sowie fünf Filialkirchen.

Das alles ist auf den ersten Blick eine administrative, eine organisatorische Angelegenheit.

Und doch spüren wir alle: Es geht um Identität und um Beheimatung von Menschen. Doch im letzten hängen Identität und Beheimatung nicht an Organisation und Strukturen, so hilfreich diese sein mögen. Geistigen Standort und seelisches Zuhause finden Getaufte, wenn sie „Kirche“ im Wortsinn sind:

Denn das Wort „Kirche“ kommt vom griechischen Wort „kyrios“ (Herr). Wenn Menschen Jesus Christus als ihren Herrn erkennen und lieben und vor den Mitmenschen bezeugen und in seinem Geist handeln, dann sind sie „Kirche“.

Die ersten Christen kannten keine festen Pfarrgrenzen und bestimmte Bauwerke, sondern sie wussten sich als Botschafter ausgesandt und dort am rechten Fleck, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ (Matthäus 18.20).

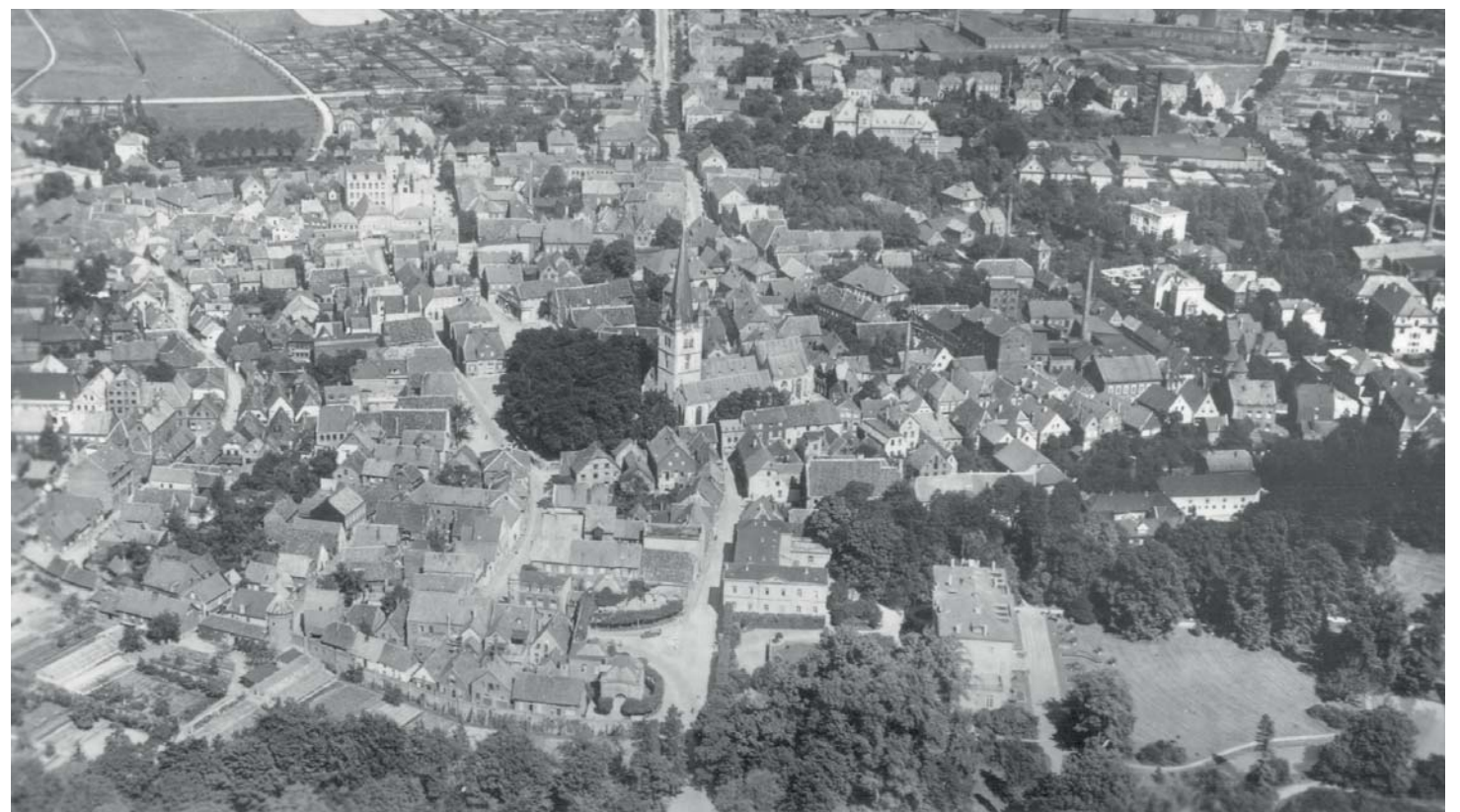
Ich wünsche uns, ...

... dass wir unsere Ressourcen und Möglichkeiten nutzen, um auch künftig die Freundschaft mit Jesus zu vertiefen und aus seinem Evangelium Kraft und Freude zu schöpfen.

So wie Papst Franziskus im ersten Satz seines Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ sagt: „Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. ... Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“

Markus Trautmann
Pfarrdechant

Katholische Kirche in Dülmen



Blick auf die St. Viktorkirche in den 30er Jahren / Foto: Sammlung Erik Potthoff

Seit mehr als 1.000 Jahren prägt das Leben und Wirken der Kirche das öffentliche und private Leben der Menschen in Dülmen und Umgebung.

Die Stadt steht buchstäblich im Zeichen des Kreuzes: das Stadtwappen zeigt – blau auf gelbem Grund – das „Kleeblattkreuz“ aus dem Wappenschild des hl. Viktor.

Das kirchliche Leben hat viele Umwandlungen erfahren. Doch zu allen Zeiten haben Pfarrgemeinden und Ordensgemeinschaften, Gruppen und Verbände das Miteinander gestaltet und geprägt. Kirchen und Klöster, Kapellen und Wegkreuze, Bräuche und Traditionen in Zeiten der Not und der Freude – vieles erinnert bis in die Gegenwart an die Vielfalt katholischen Lebens in Dülmen. Die Feier der Sakramente oder das gelebte Brauchtum, gemeinsame Gottesdienste oder die persönliche Spiritualität, Religionsunterricht oder Büchereien, Beratungsangebote oder Kindergärten, Dienstleistungen im karitativen oder pflegerischen Bereich – nur in Schlaglichtern kann das bun-



Seit über 300 Jahren pilgern die Dülmener nach Neviges, hier bei der Jubiläumswallfahrt 2011 / Foto: Martin Rath

te und reiche Mosaik kirchlichen Lebens der katholischen Christen umrissen werden.

Gegenwärtig leben rd. 32.000 Katholiken in Dülmen bzw. den umliegenden Ortsteilen, das entspricht rd. 67 % der Bevölkerung.

Ein reiches Gottesdienstangebot in verschiedenen Gotteshäusern begleitet die Gläubigen durch das Kirchenjahr bzw. an den Knotenpunkten des Lebens.

Zahlreiche Verbände und Gruppen, Initiativen und Angebote beteiligen sich an der Mitgestaltung des kirchlichen und öffentlichen Lebens. Spirituelle, soziale und materielle Angebote geben Hilfestellung bei der Bewältigung der verschiedensten Lebenslagen des Einzelnen.

Pfarrmitteilungen, Aushänge und verschiedene Websites informieren über konkrete Termine und Veranstaltungen, Gottesdienstzeiten und Kontaktstellen. Die Berichterstattungen bzw. Ankündigungen in den örtlichen Tages- und Wochenpresse sowie in der Bistumszeitung „Kirche und Leben“ bieten weitere Infos.

Wallfahrtsort Dülmen

In der Pfarrkirche Heilig Kreuz befindet sich die Grabstätte der Seligen Anna Katharina Emmerick (1774–1824), die ab 1802 als Nonne in Dülmen lebte. Am 3. Oktober 2014 jährt sich die Seligsprechung der „Mystikerin des Münsterlandes“ zum zehnten Mal.



Großeltern-Enkel-Wallfahrt 2012 zum Grab der Anna Katharina Emmerick

Gemeinsam auf dem Weg

Unsere Gremien



Der Lenkungskreis für die Fusion

In den letzten zwei Jahren hat sich ein Lenkungskreis, zusammengesetzt aus je zwei Personen pro Gemeinde und den Seelsorgern, mit der Vorbereitung der Gemeindefusion befasst.

Dieses Gremium wird noch einige Monate weiter arbeiten, bis dann am Sonntag, 11. Mai 2014, ein neuer Gemeinderat für die neue Großgemeinde gewählt wird. Dieses Gremium nennt sich künftig nicht mehr „Pfarrgemeinderat“, sondern „Pfarreirat“.

Um zu gewährleisten, dass alle früheren Gemeinden mit Sitz und Stimme vertreten sein werden, wird künftig folgender Proporz gelten:

je drei Sitze für die Gemeindeteile St. Viktor und St. Joseph;

je zwei Sitze für St. Agatha, St. Jakobus, St. Mauritius und St. Antonius.

Erst 2015 wird ein neuer Kirchenvorstand für die Großgemeinde gewählt. Bis dahin übernimmt ein „Verwaltungsausschuss“ die Aufgaben der bisherigen sechs Kirchenvorstände.

Jede Gemeinde hat je drei Personen in den künftigen „Verwaltungsausschuss“, der ab dem 1. Januar 2014 seine Tätigkeit aufnimmt, entsandt:

Hans-Willi Heeringa, Matthias Lennartz, Stefan Ruffer (St. Joseph); Peter Briewig, Heino Korste, Maria Laudick (St. Viktor); Hans-Dieter David, Bernhard Sondermann, Antonius Tombrink (St. Mauritius); Markus Bagert, Astrid Brinkmöller, Ludwig jun. Hetrodt (St. Jakobus); Markus Büning, Wilhelm Espeter, Paul Frerick (St. Antonius); Ludger Streyl, Karl-Heinz Wensing, Robert Wulf (St. Agatha)



Der erste gemeinsame Gottesdienst beim Gemeindefest in St. Agatha, Rorup, am 6. Oktober 2013

Logo? Logo!

Ein neues Siegel



„Altes bewahren, Neues wagen“

Altes bewahren: Der heilige Viktor trug das Kleeblattkreuz auf seinem Schild; das Kreuz dient auch als Stadtwappen. Es sollte auch für die neue Pfarrei ein Selbstverständnis sein, dieses jahrhundertealte Kreuz in seiner Tradition weiter zu pflegen und öffentlich zu zeigen.

Neues wagen: Die dynamische Darstellung des Kreuzes zeigt auf, dass sich die Gemeinden bewegen müssen, um den Glauben weiterzutragen und die Kirche mit Leben zu füllen!

Gestaltungselemente: Die sechs Quadrate stehen für die sechs Gemeinden, die zum 1. Januar 2014 fusionieren. Die Zahl sechs gilt in der Bibel als unvollkommen: Erst durch das Bekenntnis, dass die zukünftige Kirchengemeinde sich als großes Ganzes verstehen möchte, kommt die Zahl sieben (runder Kreis) zustande. Die Mitte symbolisiert, dass Jesus die Mitte des Glaubens ist!

Ich wünsche der neuen Gemeinde, ...

... dass sie in der Zeit der Säkularisierung und Zerstreuung (= Ende der Volkskirche) ein Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und der Stärkung wird bzw. bleibt!

Norbert Thewes, Pastoralreferent

... dass sie Freude daran findet, sich mit allen den vorhandenen Charismen der verschiedenen Frauen, Männer, Jugendlichen und Kinder neu zu entdecken und so nach innen und außen Zeugnis geben kann von der Menschenfreundlichkeit Gottes.

Dr. Melanie Kolm, Schulseelsorgerin

– Anzeige –

DA KANN JA JEDER KOMMEN.

GOTTSEIDANK.

EIN KREUZ –
GRENZENLOSE
MÖGLICHKEITEN!

Pfarreiratswahl für St. Viktor

am 11. Mai 2014

© 2013 Mues – Schöne GmbH Webagentur

Gottesdienstzeiten

Stay and pray!

Kirche ist mehr als ein ehrwürdiges Gebäude. Mag eine Kirche auch topographisch die Mitte eines Ortes oder eines Stadtteiles bilden, mag man eine schöne Architektur auch einer liebevollen Renovierung unterziehen: Ein Gotteshaus rückt dennoch im Bewusstsein der Menschen in eine Randlage, wenn es nicht von gläubigen Menschen besucht und im gemeinsamen Gottesdienst mit Leben erfüllt wird.

Das ist unser Angebot: Vorabendmessen zum Sonntag: 17.00 Uhr St. Mauritius / 18.30 Uhr St. Viktor / 17.00 Uhr St. Joseph – Sonntagsmessen: 8.00 Uhr Maria-Ludwig-Stift / 9.30 Uhr St. Viktor / 9.30 Uhr St. Antonius / 9.30 Uhr St. Agatha / 10.00 Uhr Anna-Katharinen-Stift / 11.00 Uhr St. Joseph / 11.00 Uhr St. Jakobus / 11.00 Uhr St. Mauritius / 19.00 Uhr St. Viktor – Werktagsmessen am Morgen: Montag bis Samstag,

je 8.00 Uhr, St. Viktor – Werktagsmessen am Abend, je 19.00 Uhr: Montag St. Jakobus / Dienstag St. Antonius / Mittwoch St. Agatha / Donnerstag St. Joseph / Freitag St. Mauritius – Krankenhauskapelle: Mittwoch 18.30 Uhr – Kloster Maria Hamicolt: Dienstag 19.00 Uhr

Gottesdienste zu besonderen Anlässen (z.B. Schulmessen, Beerdigungen, Frauen- oder Schützenmessen) werden fortbestehen.

Vor 75 Jahren: Nazis bekämpfen das Kreuz

„Dulman, halt dich an Jesum Christ! / Sein Kreuz dein Schildt und Waffen ist. / Darumb lieb ihn und ehr ihn mehr / als alle Städte rings umher!“ – so dichtete der Dülmener Dechant Johann Drachter im Jahre 1652. Bis heute ist dieser Reim an einem Eckstein an der Kreuzkapelle an der Lüdinghauser Straße zu lesen.



Das Kreuz wurde zum Wappenzeichen der Stadt Dülmen. Dies sollte nach dem Willen der braunen Machthaber anders sein. Im Frühjahr 2014 wird es 75 Jahre her sein, dass der Dülmener Stadtrat am 25. April 1939 das jahrhundertealte Stadtwappen mit dem Kleeblattkreuz abschaffte.

Wenn auch kurz zuvor die Katholiken neben ihrer Kreuzkapelle noch eine Kreuzkirche bauten: Das Kreuz Jesu Christi passte nicht ins Weltbild der Nazis, für das Kreuz eines jüdischen Schwächlings war kein Platz mehr. Es folgte als neues Wappensymbol das Lüdinghauser Tor.

Nach dem Krieg wurde das historische Wappen wieder rehabilitiert. Doch bis heute ist das Kreuz eine Provokation. Bis heute gibt es Bestrebungen, die christlichen Spuren in unserer Gesellschaft zu verwischen. „Man darf die Erinnerung an das Dritte Reich nicht reduzieren auf den Kampf der Nazis gegen den Davidstern oder gegen Hammer und Sichel, sondern man muss auch an den Hass

auf das Kreuz seitens der damaligen Machthaber erinnern, zumal hier vor Ort“, meint Pfarrdechant Markus Trautmann.

Im 2012 erschienenen Kirchenführer von St. Viktor nähert sich Pfarrer Peter Nienhaus von der Heilig-Kreuz-Gemeinde in einem spirituellen Beitrag der Botschaft vom Kreuz: „Gott mag uns leiden, seine Liebe ist keine am Leiden vorbei“, schreibt der Geistliche. Und weiter: „Er vernichtet seine Feinde nicht, er stirbt für sie. ... Vom Kreuz geht Ermutigung aus. Wie Jesus steigen wir aus dem Kreislauf von Hass und Gewalt aus. Nur so bricht sich die Liebe Bahn. Und das Leben.“



Postkartenmotiv aus dem Jahr 1937/38 mit herausretuschierter Viktorkirche Bild: Sammlung Erik Pothoff

Stein auf Stein:

Ein Gemeindehaus für Rorup



Der erste Spatenstich Foto: Dülmener Zeitung, Jürgen Primus

„Fusion“ meint nicht: Zentrismus und Gleichschaltung. Sondern „Fusion“ meint: einen

Rahmen der Vernetzung und der Ressourcenbündelung zu schaffen, der die Vielfalt kirchlichen Lebens vor Ort sichert.

In diesem Sinne musste das Bistum Münster nicht lange gedrängt werden, der Errichtung eines eigenen Gemeindehauses im Dülmener Ortsteil Rorup zuzustimmen. Der Bau kommt zügig voran: Am 22. Juli 2013 konnte der erste Spatenstich vorgenommen werden, am 22. Oktober folgte das Richtfest.

Und schon zur Fastenzeit 2014 wird die Gemeinde über eigene Räumlichkeiten auf 160 Quadratmetern verfügen, in denen Gruppen und Gemeinschaften zusammenkommen können, wie etwa der Kirchenchor oder die Kommunionkinder.

Bislang fanden Aktivitäten der Pfarrei St. Agatha im örtlichen Bürgerhaus oder in Privaträumen statt.

Demo des Glaubens

Nach wie vor etwas ganz Besonderes: Prozessionen über die Straßen unserer Stadt, durch Wiesen und Felder. Dabei sein ist alles!



Integrative Wallfahrt nach Münster, Oktober 2013

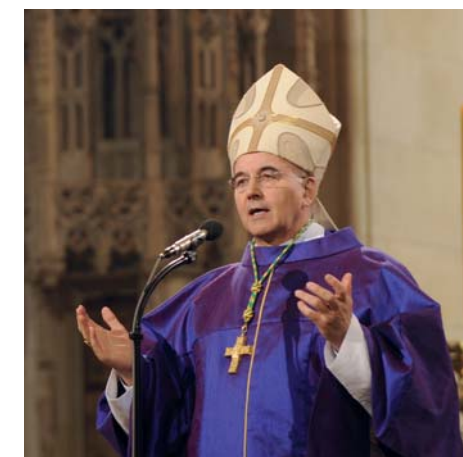
Der Bischof kommt

Gleich zweimal wird der Münsteraner Bischof Dr. Felix Genn im neuen Jahr Dülmen besuchen:

Am Sonntag, dem 16. März 2014, wird er in St. Viktor jungen Menschen das Sakrament der Firmung spenden. 14 Tage später, am 30. März, folgt die Firmfeier in Rorup St. Agatha.

Erstmals kam Genn am 2. Juni 2012 nach Dülmen zur Firmung in St. Antonius und St. Joseph. Am 15. September 2013 besuchte der Bischof die Kirchengemeinde

Heilig Kreuz anlässlich des 75. Jahrestages der Kirchweihe.



Bischof Dr. Felix Genn, hier im Dom Foto: Michael Bönnte, dialogverlag Münster

Jetzt schon die Termine vorzeichnen: Freitag, 18. April (Karfreitag): Karfreitagsprozession der Männer von St. Viktor nach Heilig Kreuz; Donnerstag, 19. Juni (Fronleichnam): Prozession von St. Joseph nach St. Viktor; Prozession in St. Mauritius; Prozession in St. Agatha – Sonntag, 22. Juni: Prozession vom Anna-Katharinen-Stift nach St. Jakobus – Samstag, 28. und Sonntag, 29. Juni: Hardenberg-Wallfahrt nach Velbert-Neviges – Sonntag, 29. Juni: Dankprozession in St. Antonius – Sonntag, 6. Juli: Flurprozession in Börnste

Kirche lebt vor Ort!



Warum bleibt nicht alles beim Alten? Hier eine mögliche Antwort: Durch die Fusion mehrerer Gemeinden soll ein Rahmen gesteckt werden, der die Vielfalt kirchlichen Lebens gerade an den Kirchorten schützt und stärkt. Da können die Bündelung von Ressourcen und der Austausch der

Akteure über den Tellerrand hinaus gut tun.

Das Leben wird sich aber weiterhin zu einem beachtlichen Teil vor Ort, rund um die Kirchtürme abspielen:

Ganz bewusst feiert St. Antonius 2014 das 75jährige Weihejubiläum der Merfelder Kirche. Auch

der 50. Geburtstag von St. Joseph wird kräftig gefeiert! Große Renovierungen stehen in St. Jakobus Karthaus bevor. Die Renovierung der Mauritius-Kirche Hausdülmen wurde erst vor kurzem abgeschlossen. Und die Roruper freuen sich auf das Gemeindehaus im Schatten der Agatha-Kirche.

Ich wünsche der neuen Gemeinde, ...

... dass sie zuversichtlich unterwegs ist und dass sie dem Bazillus der Anonymität widersteht.

Heinz Golder, Pfarrer em.

... dass die gute Atmosphäre während der Vorbereitungszeit auch nach der Fusion erhalten bleibt.

Werner Frye, Pfarrer em.

»Katholisch-in-duelmen.de«



Jede Gemeinde wird mit einer „Visitenkarte“ vorgestellt.

Passend zum Jahreswechsel ist es endlich so weit: die erste Dülmener Internet-Plattform zu allen katholischen Gemeinden, Einrichtungen und Verbänden wird online geschaltet. Ob Gottesdiensten oder Beratungsangebote, ob Veranstaltungstermine oder

Kontakt zu einem kirchlichen Verband: Alles, was im weitesten Sinne „katholisch in Dülmen“ ist, lässt sich mittels der neuen Website leicht und benutzerfreundlich finden. Vielen Zeitgenossen ist gar nicht bewusst, welch breite Angebotspalette die Kirche in Dülmen bereit hält: Franz-Hospital und Familienbildungsstätte, Kindergärten und Büchereien, Ferienmaßnahmen und Hausbesuche sind nur einige Stichworte. Ganz zu schweigen von den spirituellen bzw. liturgischen Angeboten wie Wallfahrten oder Kommunionvorbereitung. Schauen Sie mal rein!

Neue Krippe für St. Agatha



Eine großzügige Spende machte es möglich: Rechtzeitig zum Weihnachtsfest konnte eine neue Weihnachtskrippe für die Roruper Kirche St. Agatha in Auftrag gegeben werden.

Zuvor hatte ein „Krippenteam“ im Internet recherchiert und Prospekte durchforstet, doch bald war klar, dass man eine handgefertigte Krippe bevorzugte.

Im Juli 2013 startete eine Exkursion zum Holzschnitzer Willi Potthoff nach Herzebrock-Clarholz. Nachdem einige Figuren als Muster mit nach Rorup genommen

und dort probeweise aufgestellt wurden, war die Entscheidung gefallen: eine „münsterländische Krippe“ aus Lindenholz in 80 cm Höhe mit insgesamt 18 Figuren.

Der Glaube bedeutet mir, ...

...dass er Berge versetzen kann, auch den, der vor uns liegt.

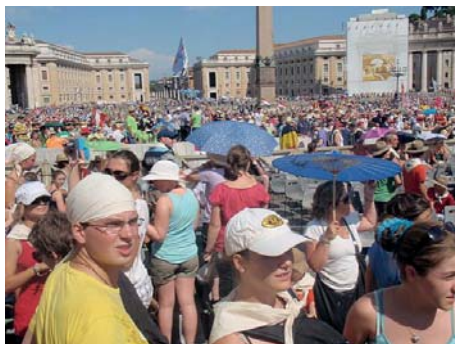
Aloys Rohlmann, Pfarrverwalter

... dass ich trotz vieler überzeugender Gründe, das Leben nur teilweise zu bejahen, immer wieder Mut finde, dem unendlichen, unerschütterlichen und nichts und niemand auslassenden „Ja“ Gottes zu vertrauen.

Ursula Benneker-Altebockwinkel, Pastoralreferentin

Rome, sweet Rome!

Messdienerwallfahrt



Messdienerwallfahrt 2009 / Foto: Albert David

Mehr als 40.000 Messdienerinnen und Messdiener aus den deutschen Bistümern werden an der diesjährigen Internationalen Ministrantenwallfahrt in Rom teilnehmen.

Und das erwartet die Jugendlichen in den Tagen vom 2. bis 9. August 2014:

Gemeinschaft mit anderen jungen Menschen, Begeisterung für den Glauben, Begegnung mit Papst Franziskus, Musik, Gebet und Stille, Rom und die Weltkirche!

Auch Dülmen und die Ortschaften sind mit dabei! Teilnahme ab 12 Jahren; nähere Infos im Laufe der nächsten Wochen.

Impressum:
ViSDP:
Katholische Kirchengemeinde St. Viktor Dülmen
Bült 2, 48249 Dülmen
Fotos (wenn nicht anders angegeben) & Layout:
Christiane Daldrup, Dülmen
Auflagenhöhe: 33.500 Stück
Stand: 7. Dezember 2013

Endspurt auf der Zielgeraden IGZ kommt



Vom Bült in Dülmen, dem ursprünglichen Gründungshügel des Ortes, soll schon bald wieder eine besondere Signalwirkung ausgehen, ein Leuchtturm-Effekt über die Stadtgrenzen hinaus ins Umland und in die ganze Region:

Die Mitte dieser Stadt bilden nicht allein Verwaltung und Kommerz, sondern wird durch eine

Kultur der intergenerativen Begegnung der Menschen geformt. In der Mitte der Gesellschaft steht der Mensch.

Und: „Kirche“ wird nicht mehr als Fremdkörper oder Exot, sondern als Bereicherung erfahren.

Dem „Intergenerativen Zentrum“ (IGZ), ein Angebot für die ganze Stadt, wird ein „Pastorales Service-Center“ angegliedert.

Sämtliche aktive Seelsorgerinnen und Seelsorger der Gemeinde St. Viktor verfügen über je eigene Büro- und Gesprächsräume, die dem zugeordnet sind.

Hier und im weiteren IGZ-Bereich können auch ehrenamtliche Kräfte zu Kontaktangeboten zur Verfügung stehen. Die Bevölke-

rung erkennt und erlebt im IGZ kirchliche Präsenz und Dienstleistung als einen integralen Bestandteil des sozialen und kommunalen Lebens von Dülmen. – Seit dem 20. November wissen wir: Die zweite Stufe im Qualifizierungsverfahren bei der REGIONALE 2016 ist genommen. Jetzt kommen die Architekten und Stadtplaner zum Zuge.

Mehr Infos: www.igz-duelmen.de



Eine erste Planungsidee
Grafik: Planungsbüro Pesch und Partner

Ein halbes Jahrhundert

50 Jahre St. Joseph



Bischof Josef Höffner bei der Einweihung der Kirche.
Bilder (oben und rechts): Sammlung Gemeinde St. Joseph

Wenn man über die Coesfelder Straße nach Dülmen kommt, erwartet einem bald hinter der

Autobahn ein reizvoller Blickfang: der sechseckige backsteinerne Turm der Josephskirche.

Am 1. Mai 2014 ist es genau 50 Jahre her, dass der damalige Bischof von Münster, Josef Höffner, die Dülmener Josephskirche einweihte.

Ein knappes Jahr später, am 15. April 1965 erfolgte die Erhebung des bisherigen Pfarrrektorates zur eigenständigen Pfarrei. Erster Pfarrer war Peter Thewes, der heute hoch betagt in Haltern lebt.

Am Sonntag, dem 18. Mai 2014, feiern wir das „Goldene“ von St. Joseph! Außerdem wird eine Festschrift erscheinen.



Pfarrdechant Dümpelmann beim ersten Spatenstich zum Bau der St. Josephs-Kirche

Statistisches:

Unsere Gemeinden im letzten Jahr*

Gemeinde	Kirchenmitglieder	Taufen	Erstkommunionen	Firmungen	Trauungen**	Sterbefälle
St. Agatha	1.762	10	15	0	2	21
St. Antonius	1.525	18	19	21	4	13
St. Jakobus	802	17	7	0	18	15
St. Joseph	5.635	37	57	58	6	74
St. Mauritius	1.916	14	30	45	0	16
St. Viktor	4.505	26	22	s. Mauritius	4	64
Gesamt	16.145	122	150	124	34	203

* November 2012 bis November 2013 / ** Anzahl der Paare

Ferienfreizeiten 2014



Spirituelle Radtour nach Köln im Oktober 2012
Foto: Sarah Alt

22.04.–26.04.2014
Osterlager (St. Joseph) für Mädchen und Jungen, 6–17 J., nach Rüthen-Drewer (Kr. Soest)
✉ t.watzenig@gmx.net

22.04.–26.04.2014
Spirituelle Radtour für Mädchen und Jungen ab 12 J., zum Niederrhein und an die Maas
✉ trautmann-duelmen@web.de

05.–19.07.2014
Ameland-Lager (St. Joseph) für Mädchen, 9–16 J., nach Buren op Ameland
✉ m.bonheger@web.de

05.–19.07.2014
Zeltlager (St. Joseph), für Jungen, 8–17 J., nach Dörpen (Emsland)
✉ Joppe2610@gmx.de
✉ Mirkoheeringa@googlemail.de

05.–18.07.2014
Ferienfreizeit (St. Agatha) für Mädchen und Jungen 8–13 J., nach Eppe (bei Korbach)
✉ bernadettelorezen@gmx.de
✉ stephan.gerdes@t-online.de

05.–19.07.2014
Kinderfreizeit (St. Mauritius) für Mädchen und Jungen, ins Jugendhaus Münsterstadt
✉ Jogimatz@web.de

07.–11.07./14.–18.07 Stadtrand-erholung (St. Joseph) Mädchen und Jungen, für 1.–3. Schuljahr, in der Mauritius-Schule Hausdülmen
✉ Norbert.thewes@gmx.de
✉ Simon.Brox@gmx.de

07.07.–19.07.2014
Kinderfreizeit (St. Antonius) für Mädchen und Jungen, nach Atteln
✉ Paul.frerick@gmx.de

13.–18.08.2014
Spirituelle Radtour, für Mädchen und Jungen, ab 12 J., Ziel noch offen
✉ trautmann-duelmen@web.de

Die Ferienfreizeiten von St. Jakobus werden noch bekannt gegeben.

Geballte Kompetenz:



Antonius: Wüstenfuchs sucht Auszeit! Sein Rat: Zeiten und Räume der Besinnung und des Gebetes schaffen und schützen!

Gedenktag: 17. Januar



Agatha: Keine Halbheiten in der Liebe zum Herrn! Gibt jungen Menschen Tipps in Sachen Idealismus und Geradlinigkeit.

Gedenktag: 5. Februar



Anna Katharina: Frau mit Sympathie. Kennt Umbrüche in der Kirche und meint: Jetzt die Freundschaft mit Christus neu entdecken!

Gedenktag: 9. Februar



Joseph: Er gab Mutter und Kind Schutz und Geborgenheit! Experte für unsere Familien und das Miteinander der Generationen.

Gedenktag: 19. März

Pfarrdechant Theodor Dümpelmann

Vor 125 Jahren geboren

Unweit des historischen Nonnenturms verläuft der Propst-Dümpelmann-Pfad im Gedenken an den langjährigen Pfarrdechanten von St. Viktor.

2014 jährt sich zum 125. Mal sein Geburtstag (am 24. Februar 1889) sowie zum 100. Mal seine Priesterweihe (am 6. Juni 1914). Dümpelmann wirkte von 1927 bis 1941 als Kaplan in Dülmen St. Viktor, wo er sich intensiv der Kirchenmusik widmete und verschiedene Chöre leitete. Im Februar 1945, wenige Wochen vor der Zerstörung Dülmens, wurde Dümpelmann als Pfarrdechant von St. Viktor eingeführt. Die folgenden Jahre waren dem Wiederaufbau der Kirche und dem Neubau zahlreicher kirchlicher Gebäude gewidmet. „Dülmen braucht eine Kirche und kein künstlerisch wertvolles Baudenkmal“, ließ Theodor Dümpelmann jene wissen, die bei der Neugestaltung der Kirche das ästhetische Augenmaß vermissten.

„Dankbar wird man anerkennen müssen“, so im Dezember 1951 die Dülmener Zeitung über die neu erstandene Viktorkirche, „dass mit der Entfernung der vier Pfeiler aus dem Mittelschiff der Kirche ein Wunsch der Mehrzahl der Gläubigen in Erfüllung gegangen ist, wird doch dadurch der Blick frei zum Altar.“



Pfarrdechant Dümpelmann / Foto: Sammlung Erik Potthoff

Dümpelmann liebte die Klarheit der Liturgie und veranlasste bereits 1964, noch vor der offiziellen Verabschiedung des einschlägigen Konzilsdokumentes, die Aufstellung eines freistehenden Altartisches. Sein besonderer Stolz galt der Errichtung einer „Bräute- und Mütterschule“ am Bült, die Vorläuferin der heutigen Familienbildungsstätte. Nach seiner Emeritierung 1967 verbrachte Dümpelmann den Lebensabend in Dülmen, wo er 1970 starb.

Die Sakristei von St. Viktor verwahrt bis heute den Primizkelch von 1914, ein Exemplar im Stil der „Beuroner Kunstschule“.

Für jede Gruppe:

Eine »Heilige Familie«

Die vier Gruppenräume des Mauritius-Kindergartens Hausdülmen sind um einen sympathischen Blickfang reicher:



Für jede Gruppe wurde Mitte Dezember eine Figurengruppe der „Heiligen Familie“ angeschafft. Eine stehende Figur des hl. Josef (55 cm) umfängt in schützender Geste die vor ihm sitzende Maria mit dem Jesuskind. Die Zuordnung der beiden Figuren kann nach Belieben variiert werden.

Ihre Aufstellung findet die „Heilige Familie“ jeweils auf einer hölzernen Konsole, auf der künftig Kerzen oder Blumen oder jahreszeitliche Zeichen und Symbole ihren Platz finden.

Am 13. Dezember begab sich eine Gruppe der Hausdülmener Erzieherinnen nach Kevelaer, um die Figuren in einem dortigen Fachgeschäft abzuholen.

„Nach der großzügigen Erweiterung unserer Räumlichkeiten 2012 und der anspruchsvollen Gestaltung der Außenanlagen 2013 wollten wir nun einen besonderen Akzent setzen, um auch die spirituellen Werte und die kirchliche Ausrichtung unserer Kindertageseinrichtung zum Ausdruck zu bringen“, resümiert Maria Wigger-Artmann, die Leiterin des Mauritius-Kindergartens.

Ich wünsche der neuen Gemeinde, ...

... dass sie die Veränderung als Chance sieht, das, was Christsein bedeutet, lebendig und wach zu halten.

Ferdi Schilles, Seelsorger im Anna-Katharinen-Stift

... dass zahlreiche Schafe zusammen von Jesus, dem getreuen Hirten, weiter geführt werden.

Pater Binish Arackal

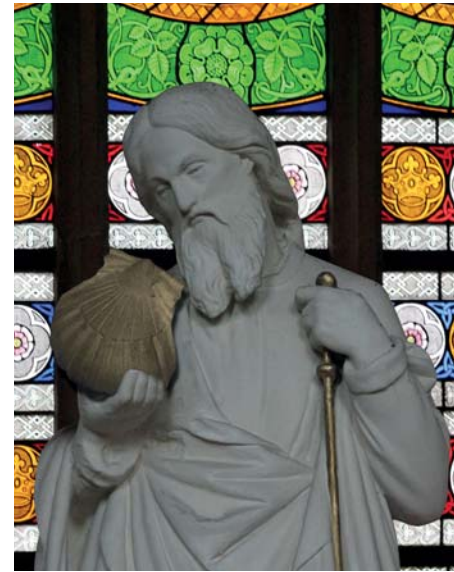
... dass der gute Geist, der die harmonische Zusammenarbeit des Lenkungskreises bei der Vorbereitung der Fusion begleitete, auch in der neuen Großgemeinde St. Viktor wirkt.

Robert Schüttert, Diakon

– Anzeige –

www.facebook.com/StViktorDuelmen

Unsere Patrone!



Jakobus: Unterwegs als Weggefährte und Apostel Jesu. Coach für alle, die sich um die Weitergabe des Glaubens mühen.

Gedenktag: 25. Juli



Mauritius: Black is beautiful. Unser Exot aus fernem Land fordert: Gastfreundschaft und Offenheit für unsere Gruppen und Verbände!

Gedenktag: 22. September



Viktor: Erfinder des Dülmener Wappens! Leitfigur für alle Männer und Frauen, die politische Verantwortung tragen.

Gedenktag: 10. Oktober

Jubiläum

75 Jahre St. Antonius



Schalldeckel der Kanzel mit dem Wahlspruch Galens

Kein Geringerer als der selige Clemens August von Galen weihte am 15. August 1939, also vor nunmehr 75 Jahren, die Antoniuskirche in Merfeld ein. Galen war in Merfeld kein Unbekannter, besuchte er doch des Öfteren seinen Bruder Franz, der mit seiner Familie auf Haus Merfeld wohnte.

Bis zur Einweihung der neuen Kirche besuchten die Gläubigen in Merfeld den Gottesdienst in der Burgkapelle. Zwischen Pfarrheim und ehemaligem Pfarrhaus erinnern seit einigen Jahren große Bildtafeln an die Beziehung Clemens August von Galens zu Merfeld.

An der Kirche selbst erinnert eine Steintafel daran, dass hier am 13. März 1946 nach seiner Rückkehr aus Rom der frisch gekürte Kardinal seine erste hl. Messe auf deutschem Boden feierte.

Im Innern trägt der historische Schalldeckel der Kanzel den Schriftzug „Nec laudibus nec timore“, das Bischofsmotto Galens:

„Weder Lob noch Furcht“ (mögen mich manipulieren) – Das 75-jährige Kirchenjubiläum begeht die Gemeinde am Freitag, 15. August 2014, mit einer abendlichen Vigil und am Sonntag, 17. August, mit einem Festgottesdienst.



Galen bei der Einweihung der Kirche
Foto: Sammlung Erik Potthoff

Unser Seelsorgeteam



v.l.n.r.: Bruder Dr. Leo Wittenbecher, Diakon Robert Schüttert, Dr. Melanie Kolm, Christian Rensing, Reinhild Wrublick, Pastor Dieter Hogenkamp, Pater Binish Arackal, Ursula Benneker-Altebockwinkel, Paul Bergmann, Pfarrdechant Markus Trautmann, Pfarrer Davis Puthussery; es fehlen auf dem Bild Norbert Theues und Michael Wichmann.
Unterstützt wird das Team von den emeritierten Pfarrern Werner Frye, Heinz Golder, Mathias Herpers und Aloys Rohlman.

Eine Stärke der Gemeinde könnte sein, ...

... dass sie viele Menschen „in Stadt und Land“ erreichen und zusammenführen kann.

Dieter Hogenkamp, Pfarrer

... dass wir aufeinander acht geben, uns gegenseitig Kraft geben und die Unterschiede als Chance und nicht als Hindernis sehen.

Michael Wichmann, Pastoralassistent

... dass sie einen lebendigen Glauben nach außen trägt, damit sich viele Menschen durch ihr Charisma angezogen fühlen und wieder in die Kirche kommen.

Davis Puthussery, Pfarrer

Eine Auswahl:

Kath. Anlaufstellen und Einrichtungen

Pfarrbüro St. Viktor
Bült 2 · Dülmen
Tel. 02594 / 98131 · Fax 02594 / 98132

Pfarrbüro St. Joseph
Josef-Heiming-Straße 3 · Dülmen
Tel. 02594 / 2483 · Fax 02594 / 88290

Pfarrbüro St. Agatha
Kirchplatz 2 · Rorup
Tel. 02548 / 659 · Fax 02548 / 934366

Pfarrbüro St. Jakobus
Weddern 16 a · Karthaus
Tel. & Fax 02594 / 2220

Pfarrbüro St. Mauritius
Mauritiusstraße 48 · Hausülmen
Tel. 02594 / 5615 · Fax 02594 / 783739

Pfarrbüro St. Antonius
Rekener Straße 32 · Merfeld
Tel. 02594 / 2286 · Fax 02594 / 791018

Anna-Katharinen-Stift
(Werkstätten Karthaus)
Weddern 14 · Karthaus
Tel. 02594 / 968-0

Caritasverband
Mühlenweg 88 · Dülmen
Tel. 02594 / 950-4245

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Vollenstraße 8 · Dülmen
Tel. 02594 / 80073

Familienbildungsstätte
(Mehrgenerationenhaus)
Kirchgasse 2 · Dülmen
Tel. 02594 / 9430-0

Franz-Hospital
Vollenstraße 10 · Dülmen
Tel. 02594 / 9200

Hospiz Anna Katharina
Mühlenweg 38 · Dülmen
Tel. 02594 / 9580

Kloster Maria Hamicolt
Klosterweg 3 · Rorup
Tel. 02548 / 9304-0

Maria-Ludwig-Stift
(Clemensschwwestern)
Coesfelder Straße 120 · Dülmen
Tel. 02594 / 957-0

Regionalbüro
Kinder- und Jugendseelsorge
Viktorstraße 19 · Dülmen
Tel. 02594 / 3003

Sozialdienst katholischer Frauen
(SKF)
Mühlenweg 88 · Dülmen
Tel. 02594 / 950-259

Zentralrendantur Dülmen
Anna-Katharina-Emmerick-Straße 30
Dülmen
Tel. 02594 / 91240

weitere Anlaufstellen und Einrichtungen finden Sie unter
www.katholisch-in-duelmen.de

Vor 75 Jahren:

Der Kaiser verlässt das Reich – oder: Ein Dülmener reist nach Peru

Es ist wohl die prominenteste Zufahrtsstraße in Dülmen: Die Rede ist von der Bischof-Kaiser-Straße, denn sie führt zum Dülmener Waldfriedhof. Seit 1975 erinnert der Straßennamen an den berühmten Sohn der Stadt, Friedrich Kaiser (1903–1993), der als Missionsbischof in Südamerika wirkte.

Es war von Kindheit an sein Traum, Missionar zu werden. Und so besuchte er ab 1919 das Gymnasium der Herz-Jesu-Missionare in Münster Hilstrup, um hier das

Abitur zu machen. Nach dem Eintritt in den Orden folgte die Zeit des Noviziats und des Studiums.

1932 wurde Kaiser im Dom zu Paderborn zum Priester geweiht. Doch noch musste die Erfüllung seines Traums, die Ausreise nach Übersee, warten. Erst als die Konflikte zwischen den Hiltruper Missionaren und den Nazis zunahmen, schickte der Orden vermehrt seine Patres außer Landes.

Vor nunmehr 75 Jahren, am 26. März 1939, dem Hochfest des hl. Ludger, konnte Friedrich Kaiser

die Überfahrt über den Atlantik, durch den Panamakanal und entlang der Pazifikküste Südamerikas nach Peru antreten.

Zunächst wirkte er in Lima, später bei den Indios in der Prälaten von Caraveli in den Anden.

Während eines Heimaturlaubs wurde Friedrich Kaiser 1963 durch Bischof Josef Höffner in der Dülmener Viktorkirche zum Bischof geweiht.

Bis heute werden von Dülmen aus Kontakte zu der von Kaiser 1961 ins Leben gerufenen Ge-

meinschaft von Seelsorgeschwestern gepflegt.

Seit 2010 läuft in Peru das Seligsprechungsverfahren für Friedrich Kaiser.



Bischof Kaiser und Bischof Höffner auf dem Kirchplatz von St. Viktor / Bild: Hildegard Lemmen

Unser Juwel:

St. Jakobus Karthaus



„Du, Betlehem, so klein unter den Gauen Judas, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda“ – so zitiert jedes Jahr am 6. Januar das Matthäusevangelium in seinem Bericht über die Sterndeuter die Schriften des Alten Bundes. Bis heute gilt auch für eine der kleinsten Gemeinden des Bistums Münster, St. Jakobus Karthaus: „Klein, aber fein!“ – Zahlreiche bedeutsame und regional weithin bekannte Kunstschatze birgt die Gemeinde, so das kostbare Holzgeschnitzte Chorgestühl oder das reichverzierte schmiedeeiserne Gitter im Innern der aus dem 15. Jahrhundert stammenden Karthäuserkirche. Im vergangenen Jahr wurde ein kostbarer Baldachin aus dem 19. Jahrhundert einer gründlichen Restaurierung unterzogen und

bei der Fronleichnamsprozession 2013 wieder in alter Pracht mitgeführt. Ein wertvoller, aus dem 17. Jahrhundert stammender elfenbeiner Christus-Korpus eines Vortragekreuzes befindet sich momentan in einer Kölner Restauratorenwerkstatt und wird schon bald in einer einbruchssicheren Vitrinenstele im Kircheninnern ausgestellt. Ähnliches ist für die ausdrucksstarke Barockfigur der Muttergottes mit dem Jesuskind vorgesehen: Auch sie wird hoffentlich bald restauriert und könnte mittelfristig ebenfalls unter einer Schutzverglasung besser ins Blickfeld der Beten und Besucher rücken. Doch schon 2014 steht eine umfassende Sanierung des gesamten Kirchbaus an, zumal Dachstuhl, Dacheindeckung und Mauerwerk erhebliche Schäden aufweisen.

Eine Stärke der Gemeinde könnte sein, ...

... dass die Vielfalt von Traditionen der einzelnen Gemeindeteile gegenseitige Anregungen für das spirituelle Leben der Glaubensgemeinschaften vor Ort gibt.

Christian Rensing, Pastoralreferent

... dass sie sich als Gemeinschaft versteht, die für alle Menschen da und für alle Menschen offen ist. So widersteht sie der Versuchung, um sich selbst zu kreisen.

Bruder Dr. Leo Wittenbecher, Benediktinermönch

Zentralrendanturen fusionieren



Zentralrendantur in Dülmen / Foto: Dieter Hogenkamp

Mit dem 1. Januar 2014 werden die beiden bisherigen Zentralrendanturen der Dekanate Coesfeld und Dülmen zu einer gemeinsamen Zentralrendantur fusionieren.

Eine Zentralrendantur ist die Verwaltungseinrichtung der ihr angeschlossenen katholischen Kirchengemeinden, die unterschiedlichste Verwaltungsangelegenheiten auf den Gebieten Personal, Liegenschaften, Versicherungen, Friedhofswesen, Haushaltsführung oder Bau- und Investitionsmaßnahmen wahrnimmt.

Gut für Dülmen: Der Standort an der Anna-Katharina-Emmerich-Straße 30 (ehemaliges Augustinerkloster Maria Königin) bleibt erhalten und wird demnächst baulich auf insgesamt 567

Quadratmeter Nutzfläche erweitert, um das Personal der früheren Zentralrendantur Coesfeld aufzunehmen und entsprechende Bürofläche zu schaffen.

Derzeit wird unter professioneller Begleitung das Personal auf das neue Miteinander und auf die Angleichung der Arbeitsabläufe vorbereitet. Im Laufe des kommenden Jahres werden dann 16 Personen sowie ein Auszubildender unter der Leitung von Rendant Günther Fehmer von Dülmen aus die Kirchengemeinden auf den Kommunalgebieten von Rosendahl, Billerbeck, Coesfeld, Havixbeck, Nottuln und Dülmen betreuen.

Die Trägerschaft der neuen Zentralrendantur liegt künftig bei der Coesfelder Kirchengemeinde Anna Katharina.